

Harnschau - Eigenurintherapie

Harndiagnose und -therapie mit Eigenurin



Referent: Rolf Flach, Augsburg

Der Urin als Exkrement des Blutes gibt tiefe Einblicke in das Stoffwechselgeschehen. Die Harnschau ist ein hervorragendes, zusätzliches Diagnoseinstrument, um frühzeitig einen gestörten Stoffwechsel zu erkennen und damit rechtzeitig therapeutisch zu reagieren. Sie gibt gute Hinweise bei Verdauungs- und Nierenproblemen und ist auch in der Diagnosefindung bei Osteoporose und ADS/ADHS sehr hilfreich.

Als Therapeutikum eignet sich der Eigenurin hervorragend, denn in ihm sind unzählig viele Stoffwechselschlacken, sowie Abbauprodukte von Umweltbelastungen und Medikamenten. Der Urin enthält also Ausscheidungsprodukte, die im Blut nicht vorhanden sind, so dass die Eigenurintherapie bei bestimmten Krankheitsbildern der Eigenbluttherapie vorzuziehen ist. Dies gilt unter anderem für Schwangerschaftserbrechen und vielen Hauterkrankungen.

Teilnehmerzahl: mind. 7 max. 15

Termin: 25./26. September 2010

Uhrzeit: Samstag 10⁰⁰ - 17⁰⁰ Uhr

Sonntag 9⁰⁰ - 14⁰⁰ Uhr

Seminargebühr: Mitglieder € 125,- Nichtmitglieder € 150,-

Anmeldung siehe Seite 97 – 99

*Unsere Weisheit kommt aus unserer Erfahrung.
Unsere Erfahrung kommt aus unseren Dummheiten.*

Sacha Guitry